



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen

| | |
|------------------------|---|
| Sitzungstermin: | Mittwoch, 19.04.2023 |
| Sitzungsbeginn: | 19:01 Uhr |
| Sitzungsende: | 22:22 Uhr |
| Ort, Raum: | Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen |

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 21.11.2022, 08.02.2023, 13.03.2023 und 15.03.2023
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Beratung von Beschlussvorlagen
- 8.1 Sanierung und Erweiterung der Begegnungsstätte Burgberg mit Vereinsheim im OT Wünsdorf, 15806 Zossen 034/23
- 9 Vorstellung Maßnahmen Bahnhofsumfeld Wünsdorf
- 10 Beratung zum Waldparkplatz Horstfelde
- 11 Vorstellung Klimaschutzkonzept
- 12 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

-
- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Just um 19:01 Uhr eröffnet.
-
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Herr Just stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitglieder 5 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.
-
- 3 Feststellung der Tagesordnung**
Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor. Diese wird wie vorliegend abgestimmt.
-
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 21.11.2022, 08.02.2023, 13.03.2023 und 15.03.2023**
Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.
-
- 5 Bericht aus der Verwaltung**
Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:
- I. Hochbau
 - 1. Hort Zossen
 - II. Tiefbau
 - 1. Geh- und Radweg Gerichtstraße
 - 2. Gehweg zum neuen Hort Zossen
 - 3. Jägerstraße
 - 4. Buckowbrücke
 - 5. Regenwassersystem
 - III. Grünflächen
 - 1. Steganlage
 - 2. Steganlage Wünsdorf
 - 3. Steganlage Kallinchen
 - IV. Bauleitplanung
 - V. Nordumfahrung Dabendorf
 - VI. Baumaßnahmen Deutsche Bahn
 - 1. Bahnübergang B246
 - 2. Fußgängerunterführung am Bahnhof Zossen
 - 3. Sperrung Neuhofer Dorfstraße

4. Bahnquerungen Dabendorf

Herr Gurczik nimmt ab 19:04 Uhr an der Sitzung teil.

Damit sind 6 von 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern anwesend.

6 **Einwohnerfragestunde**

Frau Schreiber:

Wird in Zukunft eingegriffen, wenn im Bericht aus der Verwaltung Dinge erzählt werden, die nichts mit der Realität und der Stadt Zossen zu tun haben? Laut dem Bericht wurde ein Steg in Schöneiche gebaut wo gar kein See ist.

Herr Just:

Frau Schreiber wird mehrmals darauf hingewiesen und ermahnt, ihre Fragen zu stellen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das haben Sie falsch verstanden. Es wurde gesagt, dass der Steg für den Angelverein, welcher in Schöneiche sitzt und am Motzener See angelt, gebaut wurde.

Frau Schreiber:

Laut Auskunft der Bahn beginnt die Sperrung Dabendorf innerorts 2026. Laut Beschluss sollte die Nordumfahrung fertig werden bevor die Bahnquerung in Bau geht. Wie kann es dann im Zeitplan sein, wenn die Nordumfahrung erst 2028 fertig ist?

Warum nehmen die Stadtverordneten eine Sperrung von Dabendorf über mehrere Jahre so hin? Die Genehmigungsplanung für die Buckowbrücke wurde eingereicht. Können sich die Bauausschuss-Mitglieder daran erinnern, dass sie selbst beschlossen haben, dass die Genehmigungsplanung nicht bei einer Behörde eingereicht wird, sondern dass sie zuerst die Planung vorgelegt bekommen und entscheiden ob die Buckowbrücke so gebaut wird, bevor die Verwaltung weitere Schritte einleitet? Wie geht der Bauausschuss damit um, wenn Ihnen gesagt wurde im Mai werden Sie darüber informiert? Das heißt also, Sie haben kein Mitspracherecht mehr.

Werden Sie nachfragen ob es eine Stellungnahme der Stadt gegen den vorgelegten Plan der Thomas-Müntzer-Straße gibt oder wird es Ihnen egal sein, dass bei dieser Planung die Thomas-Müntzer-Straße 2,5 Jahre gesperrt ist und die Stadt nichts unternimmt? Die Frist für die Einwendung läuft nächste Woche ab.

Vor Monaten habe ich schon die Frage gestellt, was wurde mit den 300.000 € gemacht, welche im Haushaltsjahr 2021 für Straßenausbaumaßnahmen vom Land Brandenburg gezahlt wurden? Eine Ausbaumaßnahme hat die Stadt nicht getätigt. Die Antwort steht immer noch aus.

Für 2020-2023 hat die Stadt Zossen für zweckgebundene Straßenausbaumaßnahmen insgesamt 1 Mio. Euro erhalten. Ausgegeben wurde dafür nichts. Was wurde mit dem Geld gemacht?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist eine reine Unterstellung. Hierzu gibt es keine Antwort. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Antwort noch aussteht, reichen Sie die Frage gerne über ihre Fraktion ein und dann werden wir dies dementsprechend beantworten.

Zur Buckowbrücke wird es einen Beschluss am 10.5.2023 im Bauausschuss geben. Wir sind sehr daran interessiert keinen Zeitverzug zu haben, da die Buckowbrücke auch für die Ersatzroutenführung in der Stadt Zossen eine entsprechende Rolle spielt. Die Genehmigungsplanung ist eingereicht, die Tragwerksplanung liegt beim Prüfstatiker. Die Buckowbrücke wird dringend für die Thomas-Müntzer-Straße

benötigt.

Wir sind dabei die Stellungnahmen zur Thomas-Müntzer-Straße zu bearbeiten. Es wird ein weiteres Gespräch geben. Wenn hier weitere Abstimmungen stattgefunden haben, werden wir das auch weiter fristgerecht einreichen.

Nochmal zur Erklärung. Es geht um den Verein Schöneiche, der am Motzener See angelt. Der Vereinsvorsitzende hat uns um Sanierung gebeten, da es eine potentielle Gefahrenquelle für alle war.

Zum Zeitplan Nordumfahrung wurde leider festgestellt, dass diese gar nicht kreuzungsrelevant ist. Dass sich die Deutsche Bahn an der Nordumfahrung beteiligen wird, ist leider nicht eingetreten. Dass wussten Sie bereits im März 2019. Aus dem derzeitigen Haushalt können wir die Finanzierung nicht alleine stemmen. Als dann festgestellt wurde, dass die Routenführung völlig inakzeptabel ist und wir keine Grundstücksenteignung für ein städtisches Vorhaben durchführen können und auch einige Besitzer signalisiert haben, dass sie ihr Eigentum dafür nicht hergeben, musste eine neue Route geplant werden. Als dann festgestellt wurde, dass es keinen Vergabebescheid gab, musste das Vergabeverfahren neu durchgeführt werden und das führt dann zu diesem Zeitverlust.

Bezüglich der Sperrung in Dabendorf ist es uns gelungen, dass wir eine Ersatzmaßnahme in der Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn festschreiben werden. Die Bahnübergänge werden parallel gesperrt. Wir werden allerdings hoffentlich sehr schnell eine Ersatzmaßnahme, nämlich den Tunnel in der Goethestraße, haben. Die Nordumfahrung muss zeitgerecht mit dem Bauvorhaben der Deutschen Bahn einhergehen um Kosten zu sparen. Wir sind hier mit der Deutschen Bahn in Abstimmung und befinden uns mit diesem Projekt im Zeitplan.

Herr von Lützwow:

In der Zehrendorfer Straße / Zehrendorfer Platz, wenn man zum Griechen rumfährt, ist seit 1 Jahr ein Bauloch mit einem Sandhaufen davor, mal ist es abgegrenzt, mal fliegt die Abgrenzung aufgrund der Witterung herum. Es wurde gesagt, dass dort die Stadt bereits vor Ort war. Es soll eine Abwasserleitung defekt sein. Kann dazu etwas gesagt werden?

Was soll am Kreisverkehr B96 entstehen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es wird eine Kreuzung werden. Diese wird nicht permanent da sein. Der Kreisverkehr wird beseitigt, weil hier ein Schwerlasttransporter durchfahren muss. Es wird nur provisorisch für diesen Schwerlasttransporter umgebaut. Sobald dieser durch ist, wird der Kreisverkehr wiederhergestellt.

Zu dem Bauloch werden Sie eine Antwort bekommen.

Herr Gurczik stellt einen GO-Antrag auf Rede der Einwohner

Herr Just:

Es geht in der Einwohnerstunde nicht um kritisieren, sondern um Fragen der Einwohner.

Herr Wilke stellt einen GO-Antrag um Abstimmung auf Rederecht und Nachfragen für Frau Schreiber.

Herr Just:

Er lässt die GO-Anträge nicht abstimmen.

7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Reimer:

Bei der Sperrung des Tunnels am Bahnhof Zossen soll sich bitte die Stadtverwaltung um eine ausreichende Beschilderung zur besseren Orientierung für die

Bahnreisenden kümmern.

Herr Leisten:

Der Fußweg bis zur B246 Kreuzung und dann wieder zurück zum Bahngleis 1 ist für die Bahnreisenden unzumutbar. Hätte man da keine vernünftiger Lösung finden können, sodass der Weg kürzer gewesen wäre? Das wird für die vielen Bahnreisenden ein Problem werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es wird sich hier um aktuell 2 Monate handeln. Man wird über die barrierefreie Behelfsbrücke zur B246 kommen. In der ersten Konzeption war vorgesehen, dass man bis zum Oertelufer bzw. bis zu den Wulzen läuft. Das war nicht akzeptabel und wurde nachgebessert. Es ist nicht so komfortabel als wenn man an den Wulzen parkt, durch den Tunnel geht und am Bahngleis ist, aber für 2 Monate sollte das ein akzeptabler Kompromiss sein.

Frau Küchenmeister:

Zur Bauleitplanung Horstfelder Hufschlag: Wie weit ist der Vertrag mit dem Investor was das Feuerwehrgrundstück und das entsprechende Feuerwehrgerätehaus betrifft? Wie weit sind die Verhandlungen oder ist da schon was abgeschlossen?

Zur Nordumfahrung Dabendorf ist erneut die Frage um welche Förderung es hier geht?

Es gibt viele Schüler die den Bahnverkehr nutzen und mit Bussen kommen. Diese halten auf der Seite vom Bahnhof. Wenn diese dann noch den Weg über die Behelfsbrücke haben, passt das dann noch mit den Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge, um die Schulen pünktlich zu erreichen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Bus wird die Umleitung fahren und die entsprechende Fahrzeit ist in der Taktung mit einkalkuliert.

Zu dem Förderprogramm Nordumfahrung Dabendorf: Die Informationen werden die SVV und entsprechenden Personen bekommen, wenn es soweit ist.

Der Vertrag Horstfelder Hufschlag ist in den letzten Zügen.

Frau Küchenmeister:

Wann kann mit dem Abschluss gerechnet werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Spätestens bis zur Satzungsreife wird das Thema erledigt sein.

Herr Wilke

Schöneiche Planweg soll am 10.05.2023 im Bauausschuss besprochen werden. Es wäre schön, wenn der Ortsbeirat dazu zeitnah Unterlagen bekommen könnte.

Zum Thema Buckowbrücke hätte er gerne mehr Auskunft, da ihm der Stand aktuell nicht bekannt ist.

Am Friedhof Zossen wird ein neuer Gehweg errichtet. Wie sieht die Stadt dort in Zukunft den Winterdienst? Er denkt, wenn dort mehrmals mit dem Multicar geschoben wird, ist der Weg wieder kaputt.

Die Stadt Zossen sieht die Nordumfahrung zeitlich enger zu errichten? Gibt es eine zeitigere Inbetriebnahme?

Wird die Stadt zur Thomas-Müntzer-Straße eine Stellungnahme an das Eisenbahnbundesamt geben?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Unterlagen können ihnen gerne zugestellt werden, sodass Sie sich vor der SVV mit dem Ortsbeirat beraten können.

Der Gehweg wird kein Problem werden. Wir sind durchaus in der Lage hier den Winterdienst zu machen.

Zur Nordumfahrung: Wenn wir zügig durch das B-Plan-Verfahren kommen und in der SVV positiv entschieden wird, haben wir hier vielleicht die Möglichkeit etwas Zeit einzusparen. Es ist ein straffer Zeitplan, aber es liegt an allen wie mitgearbeitet wird, sodass wir das Thema dann Ende 2027, spätestens Anfang 2028 freigeben können. Eine Stellungnahme zur Thomas-Müntzer-Straße in der auch die Einwände der Bürger berücksichtigt werden, beabsichtigen wir abzugeben. Es wird noch ein Gespräch mit den entsprechenden Beteiligten stattfinden und dann wird die Abgabe der Stellungnahme auch fristgerecht geschehen.

Bei der Buckowbrücke war der Gedanke, ob wir diese versetzen können, leider war das nicht möglich. Wir werden dafür keine Genehmigung von der unteren Naturschutzbehörde bekommen, wenn das Ufer neu gemacht werden muss. Bei einer Versetzung würde das Thema Artenschutz wieder ins Spiel kommen, der mit Fördergeldern errichtet Radweg müsste wieder zerstört werden, es müssten Fördergelder zurückgezahlt werden. Aus diesen Gründen ist die Option, dass die Brücke am jetzigen Standort bleibt. Näheres kann gerne im nächsten Ausschuss vorgestellt werden. Die Einschätzungen der Tragfähigkeit liegen noch nicht vor. Wir hoffen, dass diese Informationen diese Woche, bzw. nächste Woche im Rathaus vorliegen, sodass dann eine Fachauswertung vorgenommen werden kann und die Beschlussvorlage im nächsten Bauausschuss am 10.05.2023 mit eingebracht werden kann.

Herr Wilke:

Er fand den Umgang in der Einwohnerfragestunde und die Sitzungsleitung bis jetzt sehr undemokratisch. Für die Geschäftsordnungsanträge wurde keine Abstimmung zugelassen.

Herr Wilke verlässt die Sitzung um 19:52 Uhr.

Herr Njammasch:

Es gibt einige Straßen in denen Straßenlampen defekt sind. Gibt es hier einen Fahrplan bezüglich der Reparatur von der Beleuchtung bzw. gibt es einen Reparaturauftrag?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es gibt sehr viele Reparaturaufträge. Wann welche Straßenlaterne im Einzelnen repariert wird, kann jetzt nicht gesagt werden. Große Herausforderung sind gerade die Triftstraße und Straßen in Dabendorf. Dort sind ganze Straßenzüge nicht beleuchtet. Es wird gerade mit den Eigentümern geklärt inwieweit Erdarbeiten vorgenommen werden dürfen.

Es wurden dafür auch Gelder in den Haushalt eingestellt. Wir hoffen, dass wir damit im nächsten Monat anfangen können und dieses Jahr zu Ende bringen können. Eine konkrete Aussage wann welche Lampe repariert wird, kann zu diesem Zeitpunkt nicht getätigt werden. Es werden alle Straßen geprüft. Alte Laternen, die defekt sind, werden nicht mehr repariert, sondern gleich auf LED umgestellt. Oftmals sind auch gar nicht die Laternen defekt, sondern eher das Netz oder die Leitungen, die zu den Laternen führen.

Herr Njammasch:

Bei der Baustelle Edeka Wünsdorf führt inzwischen eine Behelfsstraße durch. Diese wird durch den Regen langsam ausgespült. Diese Zufahrt wird auch genutzt um zum Netto oder zu Aral zu gelangen. Gibt es eine Möglichkeit, dass diese nochmal repariert wird?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das Problem ist bis jetzt noch nicht bekannt. Muss mit dem Bauherrn abgestimmt werden.

Herr Just:

Aktuelle Informationen zum Insek sollten auf der Homepage eingestellt werden. Das ist bis jetzt noch nicht geschehen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wenn das nicht der Fall ist, wird das nachgeholt. Uns liegen keine weiteren Informationen vor.

Herr Just:

Wir hatten am 15.03.2023 darüber gesprochen, dass bei der Vielzahl der Informationen zur Deutschen Bahn es vom Vorteil wäre, auch diese auf die Homepage zu stellen. Das ist bis jetzt auch nicht geschehen. Vielleicht kann man hier eine extra Seite anliegen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Unter aktuelle Meldungen sind die neuesten Informationen immer veröffentlicht. Die Kapazitäten vom Netzwerk und Internet sind begrenzt. Momentan sind die technischen Möglichkeiten dahingehend einer extra Homepage sehr gering. Es kann nicht versprochen werden, dass es eine extra Seite für die Deutsche Bahn geben wird, dies kann aber mit der IT durchaus mal diskutiert werden.

Herr Just:

Gibt es einen konkreten Plan zu einer Klausurtagung zum Thema Bauleitplanung und Ausweisung zum Thema Wind- und PV-Flächen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir sind in der Terminfindung, diese soll nicht die Ausschüsse behindern und soll nicht unbedingt an einem Freitag oder in den Ferien sein. Das ist gerade etwas schwierig, wir wollen es aber noch vor Sommerpause hinbekommen.

Herr Reimer:

Gibt es Erfahrungen mit der wassergebundenen Decke an der Gerichtstraße bezüglich des Winterdienstes? Gibt es ein Konzept mit dem Winterdienst für diese wassergebunden Decke, da schieben nicht geht, es gibt hier andere Möglichkeiten. Wurden diese besprochen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Bei der wassergebundenen Decke ist das Streuen möglich, auch das stellenweise Schieben ist mit Vorsicht möglich. Hier kommt es natürlich auch auf die Schneemassen an. Es gab in den vergangenen 2 Jahren keine Beschwerden von Bürgern.

8 Beratung von Beschlussvorlagen

8.1 Sanierung und Erweiterung der Begegnungsstätte Burgberg mit Vereinsheim im OT Wünsdorf, 15806 Zossen 034/23

Von der Verwaltung gibt es heute eine Tischvorlage mit der BV 034/23/01. Es war wichtig den Beschlusstext nochmal zusammen zu fassen, mit dem was in der Begründung schon steht. Die Begründung hat sich nicht geändert. Sie wurde nur in den Beschlusstext integriert.

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten einen Bericht zur Begegnungsstätte Burgberg in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

- Begegnungsstätte Burgberg – Beschlusstext BV-Nr.: 123/21/1
- Begegnungsstätte Burgberg – Historie
- Begegnungsstätte Burgberg – aktueller Sachstand
- Begegnungsstätte Burgberg – Finanzierung
- Begegnungsstätte Burgberg – Verfahrensschritte
- Begegnungsstätte Burgberg – Beschlusstext BV-Nr. 034/23/01

Herr Leisten:

Das Thema ist ein wichtiges Thema. Vor Jahren war dieses Gebäude schon in einem sehr schlechten Zustand. Warum wird denn mit der Verbesserung eines so maroden Gebäudes so lange gewartet? Schon vor Jahren war es einfach nur peinlich, dass hier unsere Kinder untergebracht sind. Wir müssen Gas geben, dass hier etwas passiert.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir waren in der Haushaltssicherung. Das hat die ganze Thematik etwas erschwert. Wir konnten erst nach Bestätigung des Haushalts 2023/24 weiter machen. Wir sind hier auch immer auf Fördergelder vom Bund und vom Land angewiesen. Bisher war jeder Antrag den wir gestellt haben, erfolgreich und auch hier sind wir ziemlich sicher, dass die Fördermittel fließen werden.

Herr Reimer:

Auch unsere Fraktion ist mit der Lösung sehr glücklich. Besonderer Dank an den Ortsbeirat Wünsdorf, der nicht ganz unbeteiligt war. Das Projekt wäre ohne Fördergelder nicht finanzierbar gewesen.

Herr Christ:

Was passiert, wenn die Fördermittel von 1,7 Mio. € nicht fließen? Das könnte ja passieren, weil die ursprünglichen Fördermittel ja auch nicht geflossen sind. Es stehen mehrere Sachen in der Produktklasse. Sollten keine Fördergelder kommen, werden alle anderen Projekte, wie z.B. Schulen, Sportplätze etc., eventuell darunter leiden und nicht durchführbar sein.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Was meinen sie damit, dass die vorherigen Fördermittel auch nicht gekommen sind? Der Fördermittelantrag wurde auf ein anderes Förderprojekt umgestellt und dementsprechend beantragt. 1,74 Mio. € sind eine sehr gute Fördersumme. Wir wollen das ursprüngliche Förderprogramm gerne für andere Projekte nutzen. Ich sehe hier keine Schwierigkeiten in der Finanzierung und bin sehr optimistisch, dass diese Fördersumme zu 100 % kommen wird. Sollten die Fördergelder nicht kommen steht im Beschluss eindeutig drin, dass dann wieder mit ihnen in die Debatte gegangen werden muss und über die Fortführung bzw. über das Projekt neu diskutiert werden muss. Dieser Beschluss, den wir heute fassen, ist haushalterisch absolut save indem wir Gelder für 2023 und 2024 eingestellt haben. Die aktive Baumaßnahme wird 2024 starten. An der Dreifeldersporthalle wird festgehalten und Geld für Spielplätze wurde ebenfalls eingestellt.

Herr von Lützwow:

Seit 11 Jahren wird hier diskutiert. Wir sind ein wachsender Ortsteil von Zossen. Die Einwohner werden stetig mehr. Man sollte sich hier klar positionieren. Entweder ja oder nein und wer dann mit nein gestimmt hat, soll sich die Zustände gerne mal ansehen. Ein großes Dankeschön an die Verwaltung, besonders zu erwähnen, Frau Wilke, die sich hier sehr für eingesetzt hat.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es hat mich gefreut, dass Sie auch bei diesem Gespräch dabei waren. Wir als Verwaltung sind da sehr professionell aufgestellt und haben einen guten Eindruck hinterlassen, sowohl auf Ministeriumebene als auch bei Ihnen, Herr von Lützwow.

Herr Njammasch:

Als MTV-Vorsitzender kann ich sagen, dass wir uns auf die Fahne geschrieben haben, eine gute Lösung zu finden. Wir haben uns alle zusammengesetzt, haben eine Arbeitsgruppe gebildet, haben das Gesamtproblem betrachtet, Jugendclub, Senioren, Verein, und haben für den Ort eine vernünftige Lösung gefunden. Auch von uns ein großes Lob an die Verwaltung und Frau Wilke für den Einsatz bei der Beantragung. Projekte wie diese, die das Gemeinwohl fördern, müssen vollzogen werden und man kann nur an alle appellieren, dass hier zugestimmt wird.

Frau Küchenmeister:

Ist denn jemand der Einladung vom MTV gefolgt?

Unserer Fraktion ist es wichtig, klar zu stellen, dass wir alle dieses Projekt wollen. Wir wissen in welchem desolaten Zustand dieses Gebäude ist und das dort etwas getan werden muss. Wichtig ist aber, dass transparent gearbeitet wird. Das hat uns bis jetzt gefehlt.

Wenn sich ein Neubau in eine Sanierung umwandelt müssen wir darüber sprechen.

Wenn wir ein erweitertes Nutzungskonzept haben, ist es schon wert, darüber auch im SJBS zu reden.

Wir wollen wissen welche Variante ist das Optimum? Wir vermissen eine Gesamtkostenaufstellung. Es sollte eine Kostenkalkulation zur Verfügung gestellt werden. Warum haben wir die nicht erhalten? Vielleicht kann die bis zur SVV nachgereicht werden.

Dieses Bundesprogramm ruft verschiedene Kriterien auf, die ausschlaggebend sind um einen entsprechenden Zuschlag zu bekommen. Es steht hier unter anderem, es muss ein erhebliches und überdurchschnittliches Investitionsvolumen sein. Was ist denn ein erhebliches und überdurchschnittliches Volumen? Wie definiert der Bund das?

Laut Tagesordnung besprechen wir hier die BV 34/23. Auf der SVV soll die BV 34/23/01 abgestimmt werden. Wir haben also nicht ein Mal über diese BV gesprochen. Das ist verwaltungsrechtlich zu prüfen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir können Ihnen heute keine detaillierte Kostenkalkulation zur Verfügung stellen.

Das kann auch nicht bis zur SVV geschehen. Erst wenn von Ihnen im Grundsatz positiv entschieden wurde, können Ausschreibungen gemacht und Angebote eingeholt werden, um dann einen Überblick über genauere Kosten zu erhalten.

Vor der SVV wird es keinen SJBS mehr geben. Wir haben hier eine Fristverlängerung bis zum 04.05.2023. Dann ist das Thema ausgereizt. Demzufolge wird hier nicht nochmal vertagt. Es besteht auch keine Notwendigkeit für den SJBS, da sich lediglich die Kapazität und die Größe des Gebäudes geändert hat, es aber keine Änderung am Nutzerkonzept gibt.

Die Beschlussvorlage 34/23/01 wurde fristgerecht zur SVV verschickt und Ihnen heute als Tischvorlage zur Verfügung gestellt. Wir haben hier lediglich die Begründung im Beschlusstext zusammengefasst.

Frau Küchenmeister:

Es wurde falsch verstanden. Die Rede war davon, dass wir heute nicht über die 34/23/01 abstimmen können, da die Tagesordnung die BV 34/23 enthält. Wie setzen sich denn die 3 Mio. € zusammen, wenn man gar nicht weiß, was für Kosten hier entstehen? Kann man dann davon ausgehen, dass sich die Summe der Kosten noch erhöhen wird? Welche Projekte müssen denn dann dafür wegfallen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es gibt einen Unterschied zwischen einer Kostenschätzung und einer Kostenkalkulation. Eine Kostenkalkulation kann heute nicht vorgelegt werden, da wir noch keine Ausschreibungen und Angebote haben. Die Kosten wurden anhand von Marktorientierungswerten und vergleichbaren Objekten geschätzt. Frau Küchenmeister erhält das Angebot der Aktenansicht bis zur nächsten SVV.

Herr Just:

Es handelt sich hier um eine Kostenschätzung, die auf Basis der Vorplanung entstanden ist. So steht es auch in der BV.

Herr Reimer:

Leider konnte unter anderem dieses Thema nicht im Finanzausschuss besprochen werden, da ihre Fraktion die Tagesordnung abgelehnt hat. Ich habe das Gefühl, dass sie dieses Projekt blockieren möchten. Wir müssen als Stadtverordnete die ganze Stadt im Blick haben. Wir haben 2 große Sportvereine, die stetig wachsen. Bei der Entscheidung von Projekten für den MSV war ihre Fraktion nicht kleinlich, jetzt geht es um Wünsdorf und hier soll das nicht so gebilligt werden. Wie soll der Wünsdorfer Bürger verstehen, dass hier mit zweierlei Maß gemessen wird? Wir sind hier wirklich im Zugzwang und ich kann mich nur ärgern, dass hier eine so tolle Investition blockiert wird.

Herr Gurczik:

Wir werden natürlich auch diesem Projekt zustimmen, allerdings geben wir den Kostenfaktor zu bedenken. Hoffentlich werden andere Projekte nicht in Mitleidenschaft gezogen und dadurch nicht durchgeführt werden können.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ich kann versichern, dass wir genau abgewogen haben, was wir uns leisten können und was nicht. Die Investitionsliste ist sehr realistisch für die Stadt Zossen und wir werden alles dafür tun, diese auch umzusetzen.

Herr Reimer stellt einen GO-Antrag auf namentliche Abstimmung.

Herr Gurczik stellt einen GO-Antrag auf Pause nach Abstimmung.

Namentliche Abstimmung: 2 / 3 / 0 -> abgelehnt

Abstimmung: 5 / 0 / 0

Es findet eine Pause von 20:50 Uhr bis 21:00 Uhr

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Den Änderungsbeschluss zur BV 123/21/1- Nachtrag zur Erweiterung der Begegnungsstätte Burgberg mit Vereinsheim und Jugendclub

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 5 | 0 | 0 |

9 Vorstellung Maßnahmen Bahnhofsumfeld Wünsdorf

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten einen Bericht zum Bahnhofsumfeld Wünsdorf in schriftlicher Form. Dieser wird von Herrn Haase für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

Bahnhofsumfeld Wünsdorf

- Umgebung Bahnhof Wünsdorf - vor den Baumaßnahmen der DB
- Bahnhofsvorplatz Westseite
- Bahnhofsvorplatz Ostseite

Herr von Lützw:

Anmerkung zur Westseite. Auf dieser Seite ist kein Fahrkartenautomat. Es sollte unbedingt seitens der Verwaltung bei der Deutschen Bahn Druck gemacht werden, dass auch auf der Westseite ein Automat aufgestellt werden muss.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir hatten dazu ja ein Beschlussantrag von der SDP/ Die Linken.

Es gibt in der ersten Mai-Woche einen Termin mit dem Leiter DB Service. Das wird auf jeden Fall eine Rolle spielen und ich denke, dass das machbar sein sollte.

Herr Just:

Wurde Regenwassernutzung eingeplant oder nur Versickerung des Regenwassers?

Herr Haase:

Nur Versickerung, keine Regenwassernutzung.

Herr Just:

War das nie Thema?

Herr Haase:

Wir haben kaum eine Möglichkeit, da der gesamte Nebenraum mit Medien vollgepackt ist. Es besteht keine Möglichkeit Großbäume hier im unmittelbaren Umfeld unterzubringen. Hinzu kommt, dass wir eine ziemlich große Gefällesituation haben. Derzeit gibt es hier gar keine Regenentwässerung in der Straße. Derzeit läuft das Wasser vom Bahnhof weg und versickert in den Pflastergruben.

Herr von Lützw:

Auf dieser Seite des Bahnsteigs ist links das Wartehäuschen, rechts, nach ungefähr 10 Metern steht der Fahrkartenautomat. Der Infokasten für den Fahrplan ist zu weit weg von dem Fahrkartenautomat, fast am Ende des Bahnsteigs. Dieser Infokasten sollte neben dem Fahrkartenautomat aufgebaut werden. Es gibt jetzt hier schon sehr viel Müll. Wer ist für die Reinigung zuständig?

Ein anderes Thema sind die großen Baumaßnahmen in Neuhof, welche gerade stattfinden. Dort wird der Bahnsteig abgerissen. Ist hier schon eine Abnahme dieser Brücke erfolgt? Wir sollten da Parkplätze bauen, aber immer wieder wurde gesagt, es kann noch nicht gebaut werden, weil die Übergabe von der Bahn noch nicht stattgefunden hat. In diesem Zusammenhang sollte das nochmal geprüft werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler-

Die Brücke ist natürlich abgenommen, ansonsten wäre sie auch verkehrstechnisch nicht freigegeben. Die Parkplätze sind ein anderes Thema. Hier muss die Bahn weiterhin unterstützen. Der Abstand zwischen Bahnsteig und Gleis passt nicht. Aus diesem Grund wird auch der Bahnsteig wieder abgerissen. Das sollte die Bahn vorerst fertig stellen und dann die Verantwortung an die Stadt Zossen übergeben.

Frau Just:

Wie haben sie das Thema Radwege berücksichtigt?

Herr Haase:

Das sind Straßen auf denen der Radfahrer mitfahren kann. Wir haben eine Breite von 4 Metern, sodass auch mehrere Verkehrsteilnehmer diese Straße nutzen können. Aufgrund des geringen Verkehrs wären Radwege in nicht gerechtfertigt. Wir mussten nur gewährleisten, dass die Radfahrer ordentlich in die Einführung der Rampen geschleust werden.

Eine wesentliche Forderung des Radwegekonzepts war die Infrastruktur für den Fahrradfahrer zu verbessern und dem kommen wir zu 100% nach, indem wir Fahrradboxen und attraktive Abstellmöglichkeiten mit Überdachung anbieten. Ladestationen wären noch gut gewesen, aber das hat leider das Förderprogramm nicht hergegeben. Weiterhin kommen wir von dem Kopfsteinpflaster weg und haben hier einen vernünftigen Asphalt vorgesehen, wodurch die Situation für den Radfahrer ebenfalls besser und attraktiver wird.

10 Beratung zum Waldparkplatz Horstfelde

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Stellungnahmen von den beteiligten Behörden wurden ausgewertet. Wir wissen definitiv, dass wir einen Parkplatz errichten können. Das Thema Fußgängerüberweg ist geklärt im nächsten Schritt geht es um den B-Plan und dass wir uns dort nochmal Gedanken um den Geltungsbereich machen. Wir sollten das komplette Gebiet beplanen. Das hat natürlich Auswirkung auf die Ersatzflächen. Ob wir dann tatsächlich das gesamte Gebiet bebauen werden, sei vorerst noch dahingestellt, aber die Planungsgrundlage sollten wir für die Zukunft auf jeden Fall schaffen. Herr Haase wird gebeten, den aktuellen Sachstand mitzuteilen.

Herr Haase:

Zur 3. Änderung FNP, wo wir immer noch gewartet haben, wie sich die Forst dazu verständigt, da sie ja dort auch den Schutz- und Erholungswald mit festgesetzt hat. Es wurde aber das große öffentliche Interesse für diesen Parkplatz gewürdigt und eine Zustimmung wurde erteilt, aber auch auf den notwendigen Ausgleich verwiesen, bis hin zur Wiederaufforstung der Fläche.

Um das B-Plan Verfahre fortzuführen, werden zwingend die gesicherten Ausgleichsflächen für die Forst benötigt. Er stimmt Frau Şahin-Schwarzweiler zu, dass die maximale Bebauung vorbereitet werden sollte, abhängig davon ob dies sofort oder dann erst stufenweise umgesetzt wird.

Herr Reimer:

Gibt es schon Informationen wie sich der OB Horstfelde positioniert?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der OB Horstfelde wünscht sich den Waldparkplatz, hat aber den FNP abgelehnt. Die Frage ist hier wieso? Irritation ist aufgekommen, weil wir gleich die Vollvariante vorgestellt haben. Das muss nicht sein, wir wollen nur die Planungsgrundlage dafür schaffen. Wichtig ist jetzt, dass wir uns im Mai / Juni mit dem Thema weitere Offenlage beschäftigen und dann letztendlich in Kürze bzw. kurz nach der Sommerpause dann auch den Satzungsbeschluss zu dem Thema haben. Dazu ist notwendig, dass Herr Haase nochmal die Einwendungen von ihnen

bekommt, ob sie mit der Vorplanung einverstanden sind oder sollen gravierende Änderungen gemacht werden?

Herr Reimer:

Uns ist hier wichtig, dass versickerungsfähig mit Recyclingmaterial gearbeitet wird und dass wirklich nur der Teil befestigt wird, der auch tatsächlich notwendig ist.

Herr Haase:

Im aktuellen Stand zum Bebauungsplan haben wir genau diese Dinge auch festgeschrieben und können auch Dinge festsetzen.

Herr Czesky:

Er hätte gerne Details zum Schallschutz zu den Einwohnern rüber. Werden zwischen den Parkplätzen Bäume gepflanzt?

Ist Solar über den Parkplätzen ein Thema, dass wir vielleicht später noch aufnehmen können?

Wird es eine Geschwindigkeitsreduzierung am Überweg über die Bundesstraße geben? Ein Zebrastreifen wird sicher eher nicht angedacht sein? Gibt es da schon Informationen zu?

Der Positionierung des Ortsbeirats wäre ihm bei der ganzen Thematik auch extrem wichtig.

Herr Gurczik:

Haben wir das nicht alles schon mal besprochen und dem auch so zugestimmt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es wurde die Offenlage beschlossen und dann durchgeführt. Dort gab es die eine oder andere Abwägung. Wir sind jetzt mit den behördlichen Beteiligten davor, wie es sein kann. Aus unserer Sicht wird sich an der Vorzugsvariante nichts ändern. Aber es werden keine weiteren Schritte stattfinden, bevor nicht klar ist, ob sie immer noch damit so einverstanden sind? Bevor dann im Juni die Offenlage wieder beschlossen wird.

Herr Wollgramm:

Das Dreieck unten auf dem Plan, bleibt das Wald?

Herr Haase:

Ja, das ist wird so sein.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir schreiben mit der nächsten Offenlage, dass die Einwendungen der Behörden nichts Negatives ergeben haben. Wir haben vor, nichts daran zu ändern. Sie bekommen die Abwägungen mit dem nächsten Beschlussantrag, der gerade vorbereitet wird, im Juni. Wenn wir das jetzt so in die Offenlage geben, haben wir auf jeden Fall die Kosten für die Waldumwandlung zu tragen, auch wenn die Bäume vorerst stehen bleiben und wir den Parkplatz erstmal nicht im vollen Umfang bauen werden. Wir müssen die Ausgleichsflächen für die Waldumwandlung schaffen auch wenn der Wald noch besteht. Das sind die Nachteile, allerdings macht es trotz allem Sinn, das komplette Grundstück zu beplanen und dann sukzessive auszubauen.

Herr Njammasch:

Der OB Horstfelde soll unbedingt gehört werden um eine finale Zustimmung zu erhalten.

Herr Gurczik stellt einen GO-Antrag auf Ende der Diskussion

Herr Leisten:

Wie soll die Querung der B246 erfolgen?

Herr Haase:

Der Bebauungsplan wird eine entsprechende Querungshilfe als Verkehrsfläche mit darstellen. Die finalen Details werden mit dem Straßenlastträger zu klären sein. Es wird eine Insel mit einer Mindestbreite geben. Bis jetzt gab es keine negative Äußerung vom Straßenlastträger.

Herr Just:

Ich möchte nochmal daran erinnern, dass wir gemeinsam entschieden haben, dass die Waldumwandlungskosten nicht im Haushalt aufgenommen werden. Die Menge der Parkplätze sollte auf das Maß reduziert werden, was wir für verträglich halten. Wir persönlich gehen von etwa 100 Fahrzeugen aus. Also nur verkehrsbegleitend. Wir wünschen uns eine Radweganbindung. Eine Waldumwandlung soll nicht stattfinden. Es gibt Einwohner in Horstfelde, die der gleichen Meinung sind. Es ist alle wahnsinnig groß und ziemlich an die Häuser geplant. Und aus diesen Gründen würden wir den Parkplatz kleiner geplant sehen wollen.

Herr Gurczik:

Wer sind wir?

Herr Just:

Mit wir ist unsere Fraktion gemeint.

Herr Haase:

Vom Betreiber wurde bestätigt, dass es sich zu Stoßzeiten um bis zu 1.000 Autos handeln kann. Wir haben jetzt eine Ausbaustufe die sich unter 500 Autos befindet. Das Ende einer regelmäßigen Nutzung wird hier noch nicht erreicht sein und diese Gewässer werden immer mehr Zustrom bekommen. Es ist sicher, dass was regelmäßig intensiv genutzt wird, wäre eine Größenordnung von 200 Autos in den Sommermonaten. Alles Weitere ist für Spitzenzeiten oder weitere Ausbauelemente, die eventuell noch kommen werden. Letztendlich brauchen wir von ihnen ein Votum, wie der B-Plan weiter vorangetrieben werden soll.

Herr Gurczik:

Ich begrüße die Ausführungen von Herrn Haase. Wir sollten jetzt hier nicht anfangen zu sparen, weil sich ja doch anbahnt, dass wir irgendwann einen weiteren See haben werden. Die Frequenz wird größer werden von Leuten, die hierherkommen werden und darauf sollten wir uns vorbereiten.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das war heute eine Beratung. Wir gehen jetzt in die nächste Phase des B-Plans, danach werden wir hoffentlich die nächste Offenlage beschließen. Nach der Offenlage gibt es dann die Satzung. Wir wollen das gerne zügig über die Bühne bringen und dann werden wir uns Gedanken machen hinsichtlich der Finanzierung.

11 Vorstellung Klimaschutzkonzept

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten einen Bericht zum Klimaschutzkonzept für Zossen in schriftlicher Form. Dieser wird von Herrn Holland kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:

Klimaschutzkonzept für Zossen

1. Was beinhaltet das Klimaschutzkonzept? (KSK)
2. Energieverbräuche in Zossen
3. Kommunaler Energieverbrauch

4. Potenziale beim kommunalen Energieverbrauch
5. Szenarien
6. Erstellung eines Maßnahmenkatalogs
7. Öffentlichkeitsarbeit
8. Akteursbeteiligung
9. Weitere Schritte und Zeitplan

Herr Gurczik:

Hat schon mal jemand errechnet, was uns die E-Fahrzeuge an Energie kosten? Auch die E-Fahrräder werden immer mehr und kosten Strom.

Herr Holland:

Grundsätzlich sind E-Fahrzeuge deutlich effektiver als Verbrenner-Fahrzeuge. Bei der Co2-Emission schneiden E-Fahrzeuge deutlich besser ab. Entscheidend ist auch wo der Strom herkommt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es heißt kommunaler Energieverbrauch in Zossen. Wir haben unsere Liegenschaften betrachtet. Dabei haben wir keine großen Vergleichsmöglichkeiten, da wir momentan nicht viele E-Fahrzeuge in der Stadt Zossen haben und es demzufolge auch keine wesentlichen Daten zur Auswertung gibt.

Herr Czesky:

Messen wir alle Verbräuche in den Schulen und haben wir Daten dazu um diese auszuwerten und eventuell Ersparnisse als Prämie an die Schulen zurückzuführen?

Herr Holland:

Die Datenerfassung hat sich schwierig gestaltet. Momentan habe ich jetzt ein Stand, mit dem man umgehen und arbeiten kann.

Herr Just:

Habe ich das richtig verstanden, nur mit der Einführung eines Energiemanagementsystems ließen sich 10 bis 15 % Energie einsparen?

Herr Holland:

Die Erfahrung aus anderen Kommunen zeigt, alleine wenn man alles mal dokumentiert, nachvollzieht und auswertet, kann man hier Einspareffekte vornehmen.

Herr Just:

Was kostet die Einführung?

Herr Holland:

Die ist relativ gering. Es gibt Programme dafür. Wenn man Energiemanager einführt, bekommt man 50 % Förderung. Ich habe das mal ausgerechnet. Wenn wir das machen würden und 15 % Energie im Jahr einsparen, würden wir trotzdem noch 100.000 € im Jahr raushaben.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir sind dabei die Förderung zu bearbeiten. Wir haben jemand Externes, der bei der ganzen Auswertung und der Nachhaltigkeit unterstützt.

Herr Reimer:

Unser Wunsch wäre, auf alle öffentliche Gebäude PV-Anlagen zu installieren. Können wir eine Auswertung bekommen, in der ersichtlich ist, was dann eingespart werden kann?

Herr Holland:

Es wird schwierig das für jedes einzelne Gebäude auszurechnen. Entscheidend wird auch sein, wie sich die Strompreise entwickeln. Eventuell könnte man mal bei der Energiebehörde nachfragen.

Herr Czesky:

Wissen sie wieviel der Straßenbeleuchtung in der Stadt Zossen schon auf LED umgestellt wurde?

Herr Holland:

Ich habe mir die ganzen Verbräuche in allen Verteilerkästen angeguckt. Wie viele LED jetzt schon ausgetauscht wurden kann nicht direkt gesagt werden. Wir sind dabei, nach und nach alle auszutauschen.

Herr Buttler:

Nach der Auswechslung ist es ein ziemlich aggressives Licht. Vielleicht kann man hier mit anderen LEDs arbeiten? Zu den PV-Anlagen auf allen kommunalen Dächern ist zu bedenken, dass das Netz in Zossen nicht ganz so stabil und belastungsfähig ist und wenn hier ständig eingespeist wird, dann auch das Netz irgendwann Grenzen hat.

Herr Holland:

Wir haben ja dann die Möglichkeit ein Großteil des Stroms gleich im Gebäude zu nutzen und dadurch wäre die Kapazität, die man im Netz braucht, nicht ganz so groß.

Frau Şahin-Schwarzweiler-

Wir machen uns schon Gedanken wie wir das Thema LED vor allem insektenfreundlich umsetzen. Allerdings ist es kaum möglich andere, zertifizierte LED, die für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind, zu bekommen. Das Gebiet Nächst Neuendorf soll von einem Inverstor erschlossen werden, was fast autark funktioniert. Es gibt mittlerweile schon sehr gute Speichermöglichkeiten. Was uns viel mehr Probleme macht, ist das Thema Denkmalschutz und unsere Gestaltungssatzung, an der wir gerade arbeiten, sodass dann erneuerbare Energien auch zulässig sind.

Herr Leisten:

Sie sagen 80 % der Gebäude können mit Solar ausgestattet werden. Das geht doch aber nur in eine bestimmte Richtung, mit einer bestimmten Dachneigung.

Herr Holland:

Die Energieagentur Brandenburg hat diese Statistik rausgebracht. Sie haben sich schon alle Dächer bezüglich der Himmelsrichtung und Dachneigungen angeguckt, um dann Potenziale festzulegen. Es dient zur Orientierung. Es ist noch keine Fachplanung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben alle Dachflächen der Stadt Zossen zusammengerechnet und haben festgestellt, dass 80 % der Dächer mit Solar ausgestattet werden können. Die 80 % sind brutto. Netto wird das dann in etwa die Hälfte sein.

Herr Holland:

Wenn man sich alle Dächer nochmal genau anguckt und die Dächer, die nur bedingt geeignet sind, rausrechnet, wird es nochmal weniger. Aber man muss sich eben auch vor Augen führen, dass man alleine mit den Dachflächen das Dreifache des Strombedarfs in Zossen decken könnte.

12 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Just schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:22 Uhr.

Renè Just
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll